

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwesfsche) zu richten.

Nr. 119.

Halle, Montag den 26. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 91ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 15,331 in Berlin bei Seeger; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 39,615 nach Köln bei Reimbold; 1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 8793 nach Halle bei Lehmann; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 23,458, 66,524 und 83,559 in Berlin bei Seeger, nach Landsberg bei Borchardt und nach Merseburg bei Kieselbach; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5537, 7998, 9344, 13,907, 14,130, 16,447, 17,926, 20,257, 21,014, 22,753, 23,556, 23,691, 24,524, 29,629, 29,733, 29,856, 31,560, 34,197, 34,610, 39,345, 39,588, 46,049, 47,066, 48,801, 51,524, 56,022, 58,237, 58,273, 62,148, 64,344, 64,981, 65,972, 70,321, 71,094, 72,056, 80,372 und 82,430 in Berlin bei Alwin, bei Borchardt und 4mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuh, Bonn bei Haast, Breslau bei Gerstenberg, bei Holschau und bei Löwenstein, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Danzig 3mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Brüning, Frankenstein bei Friedländer, Graudenz bei Lachmann, Halberstadt 2mal bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Jüterbog bei Apponius, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und bei Heygster, Magdeburg bei Koch, Münster bei Lohn, Reisse bei Tackel, Prenzlau bei Herz und nach Stettin 2mal bei Molin und 3mal bei Wilsnach; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1914, 4331, 8457, 10,558, 11,831, 12,118, 15,200, 15,999, 16,222, 18,174, 19,620, 21,852, 28,168, 32,427, 35,154, 37,610, 39,372, 40,130, 40,656, 41,189, 45,576, 45,628, 49,198, 50,425, 52,238, 53,940, 55,507, 55,584, 57,117, 59,039, 59,155, 59,652, 60,726, 60,733, 61,831, 64,426, 66,993, 67,213, 68,091, 70,337, 71,000, 71,160, 71,604, 72,747, 74,337, 75,364, 76,710, 82,895 und 83,563 in Berlin bei Magdoff, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Kachen bei Levy, Bleicherode bei Frühberg, Breslau 2mal bei Holschau und 6mal bei Schreiber, Breg bei Böhm, Bromberg bei George, Köln 3mal bei Reimbold, Grefeld bei Meyer, Elberfeld bei Brüning und bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Glogau bei Levysohn, Halberstadt bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Samter, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Koch, Marienwerder bei Westwater, Minden bei Wolfers, Posen bei Bielefeld, Schweidnitz bei Scholz, Stettin 4mal bei Wilsnach, Stolpe bei Flughaupt, Tilsit bei Löwenberg und nach Wittenberg bei Haberland; 47 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 955, 1855, 5130, 9599, 9647, 10,523, 12,814, 15,142, 16,993, 21,304, 21,813, 23,573, 25,157, 25,221, 25,410, 29,339, 31,979, 33,566, 33,939, 34,193, 37,243, 37,710, 40,632, 40,720, 41,190, 42,279, 43,561, 50,360, 54,032, 54,983, 55,393, 56,327, 62,504, 63,220, 63,971, 64,185, 65,049, 66,764, 68,015, 71,441, 76,210, 76,324, 80,652, 80,713, 80,925, 84,257 und 84,902.

Berlin, den 22. Mai 1845. Königl. Gen.-Lott.-Direktion.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Mai. Se. Durchlaucht der Prinz Heinrich 67ste zu Reuß-Schleiz, ist von Thallwitz hier angekommen. — Se. Erlaucht der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg, ist nach Stolberg, und der General-Major und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, v. Jenichen, nach Torgau von hier abgereist.

Am vorigen Sonntage hielt der Pfarrer Konge nach dem Gottesdienst noch eine besondere Ansprache an die Gemeinde, worin er ihr dankte für das ihm bisher bewiesene Vertrauen, und sie ermahnte, ferner in Einigkeit und Liebe zu beharren. Dabei äußerte er seine Betrübniß über den jetzt aufgetauchten Zwiespalt, und wies nach, wie derselbe nur aus einem Mißverständnis hervorgegangen, nun aber glücklich beseitigt sei. Er bemerkte: es sei das Werk nicht mit der Annäherung begonnen, als ob dasselbe fertig und nichts mehr zu thun sei. Jeder habe seine Pflicht gethan, Jeder trage nach Kräften bei, und müsse es auch ferner thun. Der Geist der neueren Zeit sei ein anderer. Jeder möge prüfen, forschen und sehen, wo das Rechte sei. Er und seine Anhänger verlangten nicht, daß Das, was sie gesagt, als unfehlbar angesehen werde, sie wollten nicht in den Fehler der Gegner fallen. Der Glaube lasse sich ja nicht nach Worten abmessen. Christus habe gar kein Glaubensbekenntniß aufgestellt, auch die Apostel nicht, sie wollten sich aber auf das Evangelium stützen und auf diesem weiter bauen. Und so ermahne er, daß Alle einig seien.

Man hört jetzt hier vielfältig und von sehr bedeutenden Persönlichkeiten die Erwartung aussprechen, daß eine neue protestantische Glaubensgenossenschaft sich zu bilden im Begriff stehe, und daß darin die wichtigsten geistigen Elemente der Zeit zu einer Versöhnung und Vermittelung zusammentreten werden.

Breslau, d. 15. Mai. Man trägt sich damit, daß die schlesischen und rheinischen Ultramontanen, welche Pres-

freiheit verlangten, und deshalb auf den römischen Bischof verwiesen wurden, Willens seien, eine Petition an den heiligen Vater zu senden, worin sie die Nothwendigkeit der Pressfreiheit vom ultramontanen Standpunkte auseinandersetzen und darauf antragen, daß die römische Curie zuerst im Kirchenstaate und in Italien beiseits halber Pressfreiheit einführe und auch die hauptsächlich katholischen Deutschen Vaterländer dazu vermöge. Man bezeichnet sogar den Verfasser dieser Petition.

In Löwenberg hat sich am 10. d. eine christ-katholische Gemeinde gebildet, an deren Spitze der Land- und Stadtgerichts-Ärztler Zenker steht; in Lauban trat eine dergleichen Gemeinde am ersten Pfingstfeiertag ins Leben, Steuer-Amts-Rendant Frölich leitet die Versammlungen; in Reichenbach und Umgegend haben sich mehr als hundert Mitglieder zur Bildung einer Gemeinde gemeldet; die erste konstituierende Versammlung wird nächstens gehalten werden.

Durch offizielle Schreiben an den Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde haben ihren Anschluß an die Breslauer Gemeinde als Filiale derselben erklärt: die Gemeinde zu Löwenberg, zu Friedeberg a. D. und zu Lauban; die Gemeinde zu Freistadt trägt auf eine recht baldige Zusammenkunft von Vertretern sämtlicher Gemeinden Schlesiens an, um die Angelegenheiten derselben wenigstens vorläufig, so gut es sich schon jetzt thun läßt, zu ordnen.

Von der gegen Czereka unter dem Namen seiner eignen Mutter „Anna Czereka“ erschienenen Schmähchrift, die allen menschlichen Gefühlen Hohn spricht, haben sich selbst römische Katholiken mit Berachtung abgewandt. Demungeachtet nennt das römische Kirchenblatt (Nr. 19) diese Schrift beachtungswerth. In Nr. 105 der „Schles. Zeitung“ wurde aus Graudenz mitgetheilt, daß weder die Mutter Czereka's, noch sein Bruder, der eigentlich dieses Pasquill bekräftigt habe, irgend Etwas von demselben wußte, daß mithin ihre Namen auf schändliche Weise gemißbraucht worden sind.

Lüben, d. 17. Mai. Am 7. d. Mts. früh um 9 Uhr begann der erste feierliche Gottesdienst der hiesigen christ-katholischen Gemeinde in der evangelischen Kirche, an deren Pforten Pfarrer Ronge nicht allein von unsren, sondern auch von einigen Geistlichen der Umgegend freundlich empfangen und freundlich begrüßt wurde. Zum Beweise, daß sie nicht in das Geschrei einiger Zeloten, welche sich auch Protestanten nennen, einstimmten, begleiteten sie den christ-katholischen Priester bis an den festlich geschmückten Altar. Nach abgehaltener Predigt (Lekt Galater 5, 1) nahmen mehr als 40 Personen das Abendmahl, wodurch sie sich faktisch von der römischen Hofkirche lossagten.

Hildesheim, d. 20. Mai. Der Vorstand der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde hat durch öffentliche Blätter folgende Berichtigung ergehen lassen: „Die mit der Ueberschrift „Hildesheim, d. 8. Mai“ versehene, aus der „Rhein- und Mosel-Zeitung“ in den „Hamb. unparth. Korrespond.“ übergegangene Nachricht, „wonach Sr. Maj. der König von Hannover das Gesuch der hiesigen deutsch-katholischer Gemeinde, sich als Kirchengesellschaft konstituiren zu dürfen, abschläglich beschieden und dem Leiter der Gemeinde befohlen habe, seine Vorträge einzustellen, so wie den vom Magistrat zum Gottesdienst bewilligten Rathhausaal zu räumen“, ist in jeder Hinsicht unwahr, da von Sr. Maj. unserm allergnädigsten Könige auf das betreffende Gesuch eine Entscheidung überall noch nicht erfolgt, und eben so wenig dem Leiter der Gemeinde befohlen worden ist, seine Vorträge einzustellen, als die Gemeinde die Weisung erhalten hat, das ihr behufs Abhaltung ihrer erbaulichen Versamm-

lungen von Selten des Magistrats verwolligte Rathhaus-Lokal zu räumen. — Wenn es ferner in jenem Artikel heißt, daß die Sammlungen für die hiesige deutsch-katholische Gemeinde untersagt seien, so muß darauf erwidert werden, „daß annoch fortwährend aus allen Theilen des Landes Beiträge für die neue Gemeinde eingehen, und ungehindert in der hiesigen „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht werden.“

Frankfurt a. M., d. 20. Mai. Das Polizeiamt hat die in den ersten Tagen hier stattfindende Versammlung von Katholiken zur Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde ausdrücklich genehmigt und der Sache seine Protektion zugesagt. Hr. Pfarrer Licht wird heute Abend hier erwartet und wird der vorbereitenden Versammlung beiwohnen. Hr. Pfarrer Kerbler war heute hier anwesend und wurde von einem zahlreichen Kreise von Freunden des kirchlichen Fortschrittes begrüßt.

Vom Main, d. 15. Mai. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, haben die Gesandten der Großmächte der Luzerner Regierung die einstimmige Versicherung gegeben, daß die Mächte, wenn ein ähnlicher Angriff wie der letzte gegen den Kanton gerichtet werden sollte, dieses nicht dulden würden, und von Seite Oesterreichs soll überdies noch beigelegt worden sein, daß die an der Grenze aufgestellten Truppen Befehl erhalten hätten, bei einer neuen Bewegung der Freischaaaren augenblicklich in die Schweiz einzurücken. Dagegen wurde der Luzerner Regierung aufgegeben, jeden Anlaß zur Aufreizung zu meiden und insbesondere die Gefangenen milde zu behandeln. Zugleich erfahren wir aus derselben Quelle, daß die deutschen Regierungen, Oesterreich an der Spitze, die Austreibung mehrerer politischen Flüchtlinge und Handwerksburschen, welche sich des Kommunismus verdächtig gemacht haben, aus der Schweiz betreiben.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Mai. Auch die „Times“ melden so gut als gewiß, daß die Königin Victoria im Laufe der Saison einen längeren Besuch im Schlosse Eu ablegen werde. Dasselbe Blatt bestätigt den bevorstehenden Besuch des holländischen Königs paares in Paris, so wie das beabsichtigte Zusammentreffen des Königs Ludwig Philipp mit der Königin von Spanien in Bayonne.

In Irland werden von Seiten der Repealers große Vorbereitungen getroffen, den Jahrestag der Einföhrung O'Connell's am 30. d. M. in Dublin durch ein besonderes Fest zu feiern. Der Agitator wird, dem darüber veröffentlichten Programm zufolge, von 12 bis 3 Uhr förmlich Audienz zur Empfangnahme der an ihn abgeschickten Deputationen und Adressen halten und sich dann zu Wagen, von einer Riesen-Prozession der Gewerke geleitet, in feierlichem Aufzuge nach seiner Wohnung auf dem Merrion Square begeben. Daß dem Antrage des Herrn Hume im Unterhause über die zwangsweise zu bewirkende Nöthigung O'Connell's und der anderen abwesenden irländischen Parlaments-Mitglieder, an den Sitzungen des Hauses Theil zu nehmen, eine Folge gegeben werden wird, erscheint sehr unwahrscheinlich, denn selbst der ministertelle „Standard“ erklärt ein solches Verfahren für unangemessen, auch wenn es ein bestimmtes Statut gäbe, wodurch es gerechtfertigt werden könnte. Die Macht-Vollkommenheit des Unterhauses zu einer solchen Zwangs-Maßregel ist sehr zweifelhaft, und die Ausübung derselben durch Sergeant at Arms würde zu langwierigen Prozessen und großer Aufregung in Irland führen.

## Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Th. Escher in Sonnenburg. 2) An Hr. Oberkellner Meßner in Berlin. 3) An Hrn. Stud. jur. Pöste in Berlin. 4) An Hrn. Stud. theol. Wöb in Berlin. 5) An Hrn. Candidat Weidlich in Wittenberg. 6) An Hrn. Rohändler Hüfner in Luckau. 7) An Fräulein M. Schneek in R. Musterhausen. 8) An Madam Köber in Zelz. 9) An den Schmiedegesellen W. Mohs in Bauzen.

Halle, den 23. Mai 1845.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

Freiwilliger Verkauf  
bei dem

**Königl. Land- und Stadtgericht  
zu Halle.**

Die sub Nr. 4 des Hypothekenbuchs zu Eisdorf bei Halle a./S. belegenen, den Erben der daselbst verstorbenen beiden Halbbrüder Christian David Julius und dessen Sohnes Johann Ludwig Julius, namentlich:

1) der Wittwe Julius geb. Steinkopf,  
2) der Wittwe Julius geb. Sauer,  
3) dem minorennen Ludwig Julius,  
gehörigen Grundstücke, als:

A. ein Halbspännergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, einem Garten im Hofe,  $\frac{2}{3}$  Garten an der Wurth, einem Garten in Bosdorf,  $\frac{1}{3}$  von einem Gemeintheile Wiese, zehn Kackeln und zwei Hufen Landes;

B. ein halbes Gemeintheil Wiesewach, sonst zu dem Herrmannschen Gute gehörig,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, abgeschätzt auf 5539 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

am 1. October 1845 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

Eine Schankwirtschaft nebst Scheune und Stallungen, mit Garten, Wiese und Acker, die 400 Thlr. rentirt, auch, da sie rings von Wädhern umgeben ist, sich gut zu Fabrikanlagen eignet, soll wegen Alters des Besitzers billig und mit 4000 Thlr. Angeld verkauft werden. Auf portofreie Briefe erteilt darüber nähere Auskunft der Justiz-Comm. Streubel in Gräfenhainchen und der Auct. Comm. Schuricht in Jüterbogk.

## Bekanntmachung.

**Der Wollmarkt in Dessau**  
soll in diesem Jahre an folgenden beiden Tagen:

Donnerstag den 12. Juni und  
Freitag den 13. Juni  
abgehalten werden und dabei die früher getroffene Einrichtung zur Bequemlichkeit der Wollproducenten und der Einkäufer, wie auch die Befreiung von den Chaussee- und Brückgeldern unverändert fortbestehen.

Dessau, den 9. April 1845.

**Herzogl. Anhalt. Cammer.**

## Holz-Auction.

Kommenden Freitag, d. 30. Mai oder  
Vormittags 9 Uhr  
sollen im Schkeuditzer Unterforst  
circa:

38 buchene und rüsterne Reststücke,  
13 eichne und ellerne dergl.,  
100 aspene und lindene dergl.,  
60 Klaftern Scheite,  
48 „ Zacken,  
46 „ Stöcke,  
85 Schock Abraum,

öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und wollen sich Kauflustige zur vorangegebenen Zeit  
an der Gärtchens-Brücke  
einfinden.

Schkeuditz, am 20. Mai 1845.

Der Oberförster  
Kirschner.

## Polytechnische Gesellschaft.

Heute den 26. d. M. Abends 7 Uhr  
5te öffentliche Sitzung der polytechnischen  
Gesellschaft im bekannten Lokale.

## Wiesen-Verpachtung.

Die hütungsfrei, 11 Magdeb. Morgen  
28 R. haltende Heu- und Grummetwiese,  
und die 2 Acker 8 R. haltende Heuwiese,  
welche hiesiger Kirche zugehören, sollen  
Mittwoch den 4 Juni d. J. Nachmittags  
3 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten öffentlich verpachtet werden.

Collenbey, den 24. Mai 1845.

Hübner.

Das Haus Ober-Leipzigerstraße Nr. 1642,  
für jedes Geschäft passend, ist veränderungs-  
halber mit wenig Anzahlung zu verkaufen.  
Es enthält 4 Stuben, 4 Kam-  
mern, 2 Küchen, Keller, Hof und Stallung.  
Das Nähere im Hause selbst.

Zu billigen Preisen empfehle ich eine  
Auswahl fertiger Sattler-, Riemer- und  
Täschnerarbeiten; auch kann zu Johanni  
ein Bursche in die Lehre treten bei W.  
Huth, Sattler, kl. Klausstraße Nr. 913.

Im Verlage von **N. Mühlmann**  
ist so eben erschienen und durch alle Buch-  
handlungen geheset für 1 Thlr. zu er-  
halten:

**Dr. Martin Luther's  
Glaubenslehre,**

aus und in den Quellen dargestellt  
von **W. Baste.**

(Verfasser der Geschichte Catharina's von Bora.)

In einer Zeit des Niederreißens und  
Bauens, wie die unsrige, ist es sonderlich  
Noth, daß wir von **Luther** wieder lernen,  
**rechte** Protestanten zu sein. Dazu  
wird hier dessen Glaubenslehre geboten,  
deren Herausgeber sich vorgesetzt: „mit  
gänzlicher Verzichtung auf Darstellung ei-  
gener Gedanken, den Glauben des großen  
Reformators zu constrüiren.“ Aber auch  
unter den katholischen Christen mögen die,  
welche gegen Rom jetzt kämpfen, von unserm  
glaubensstarken Helden lernen.

## Zwei Luftballons mit Figuren.

Heute Montag den 26. Mai Nachmit-  
tags 5 Uhr werden bei Hrn. Heise im  
Garten zur Weintraube zwei schöne Luft-  
ballons mit Figuren steigen; bei ungünsti-  
ger Witterung an dem darauf folgenden  
schönen Tage. Entrée nach Belieben. Um  
zahlreichen Besuch bittet  
Heise.

## Ein Ladentisch von Ei- chenholz, zwei Regale, eine zweiarmige Ladenlampe, zwei Glaskästen

u. dergl. mehr,  
alles in gutem Stande, stehen sofort billig  
zu verkaufen. Das Nähere große Ulrichs-  
straße Nr. 7 im Hartschneide-Kabinet.

In unserm Verlage ist so eben er-  
schienen:

**Daniel, Dr. G. A., Lehrbuch der  
Geographie** für höhere Unterrichts-  
anstalten. 8. n. 15 Sgr.

**Dieter, H. C., Merkbüchlein**  
nach Eiselen's Turntafeln bearbeitet.  
Zunächst für die Turner in den Francke-  
schen Stiftungen. 16. saub. brosch.  
n. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Hohl, Dr. A. F., Vorträge über  
die Geburt des Menschen.** gr. 8.  
n. 2 Thlr. 20 Sgr.

**Buchhandlung des Waisenhanjes.**

1 Gesellschafterin erhält gegen  
ein Gehalt von 100 Thlr. bei freier Sta-  
tion ein Engagement nachgewiesen durch H.  
Dankworth, Berlin, Jüdenstr. Nr. 45.

**Pferde- und Wagen-Auction.**  
 Dienstag den 27. d. M. Vormittags  
**10 Uhr** sollen im Hotel der Stadt Ham-  
 burg alhier 4 Stück gute Reit- und Wa-  
 genpferde, 1 englische Chaise (Batarde),  
 dergl. andere und 1 großer Frachtwagen  
 meistbietend gegen gleich baare Zahlung in  
 Courant verkauft werden.  
 Halle, den 22. Mai 1845.  
 J. H. Brandt,  
 Auktions-Commissarius.

**Mecklenburger Male**  
 in sehr schöner Waare empfang und em-  
 pfiehlt  
 Friedr. Kraemer,  
 Strohhof Nr. 2029.

**Schafvieh-Verkauf.**  
 75 Stück Hammel und 50 Stück Mut-  
 terschafe zufähig, veredelter Wolle und von  
 gesunder Weide, sind ohne Wolle zu kaufen  
 bei Friedr. Wilh. Gast in Raguhn  
 bei Dessau.

Einhundertfünfundneunzig Stück Schwe-  
 ne, 4 Wochen alt, sind verkäuflich auf  
 Amt Helmsdorf.

Zwei starke egale braune Pferde (Wal-  
 lachen), 5 Jahr alt, von seltner Größe,  
 sind zu verkaufen bei dem Gutsbesitzer  
 L. Schröter in Dederstedt.

Sehr große Neunaugen, mar. Kal  
 und mar. Lachs, Bratheringe, ger.  
 Rheinlachs und den ersten diesjährigen  
 Hamburger Caviar bei  
**G. Goldschmidt.**

Einen sehr großen Transport ganz  
 ausgezeichnete holl. und engl. Herin-  
 ge empfiehlt zum allerbilligsten Preise in  
 Tonnen, Schocken und Einzeln  
**G. Goldschmidt.**

Sehr schöne große Messinaer Apfel-  
 sinen und Citronen bei  
**G. Goldschmidt.**

Fette starke Spickale, ger. Horn-  
 fische und große Kappelsche Bück-  
 linge bei  
**G. Goldschmidt.**

**5 Thaler Belohnung**  
 erhält derjenige, welcher eine am 22. d. M.  
 zwischen Werseburg und Steudten verloren  
 gegangene Brieftasche mit Briefen und 18  
 Thalern Papiergeld zurückgibt im Gasthose  
 zu Steudten.

Damit sich die Vertheilung der Bücher, welche der Bscholke-Verein für das  
 laufende Jahr 1845 zur Ausgabe bestimmt hat, nicht wieder so verzögert, wie es zu  
 unserm Leidwesen im vergangenen Jahre der Fall war, was größtentheils in späten  
 Anmeldungen lag, wodurch wir außer Stand waren, zu rechter Zeit mit den betref-  
 fenden Verlegern über die benöthigte Anzahl der anzuschaffenden Bücher abzuschließen,  
 so ersuchen wir inständig alle Freunde und Förderer unsers Unternehmens — besonders  
 diejenigen, welche wir schon im vorigen Jahre zu Theilnehmern zu zählen die Freude  
 hatten — ihren Beitritt für 1845 gefälligst **sofort** zu erklären und die betreffenden  
 2 Thaler (an Hofrath Oberbeck) frei einzusenden.

Wir bemerken dabei, daß zur Vertheilung bestimmt sind: mehrere Bändchen  
 von Richter's Reisen — Wendt's Geschichte von Ruß und den  
 Russen — Engel's Lorenz Stark — Oberlin's Leben von Schu-  
 bert — Wislicenus, Washington und die N. Am. Freiheitskriege.  
 — Außerdem wird über eine Schrift von Salzmann, von Schotte, über Hebel's  
 Schackkästlein des rhein. Hausfreundes, Veckstein's Märchenbuch u. noch unterhandelt.  
 Magdeburg, im Mai 1845.

**Der Vorstand des Bscholke-Vereins.**

**Heirathsgesuch.**

Ein Mann von Welt und Bildung,  
 Kaufmann, angehender Dreißiger und  
 Wittwer, sucht auf diesem jezt nicht mehr  
 auffallenden Wege eine brave Gattin  
 (Jungfrau oder kinderlose Wittwe), welche  
 zugleich seinem einzigen Kinde (einem lie-  
 ben Knaben von 3 Jahren) eine liebende  
 Mutter werden wolte. Ohne die Beschei-  
 denheit zu verletzen, schmeichelt er sich, die-  
 jenen Eigenschaften zu besitzen, welche ein  
 glückliches eheliches Leben verbürgen, da  
 auch seine Ansprüche weniger auf äußere  
 Vorzüge, als auf Herzensgüte, angenehmen  
 Umgang und häusliche Tugenden gerichtet  
 sind, die derselbe, in Leipzig lebend, in  
 höherem Grade außerhalb Leipzig in der  
 weiblichen Welt zu finden hofft. Obschon  
 in einer gesicherten Stellung, so würde ein  
 Vermögen von etwa 5000 Thalern doch  
 dazu beitragen, die Einkünfte wesentlich  
 erhöhen und seiner Gattin mehr Lebens-  
 annehmlichkeiten bieten zu können. Da  
 einer seiner Freunde — ein achtbarer Fa-  
 milienvater — seine Vermittlung freund-  
 lichst zugesagt hat, so dürfen Damen, wel-  
 che die Güte haben wollen, auf dieses red-  
 lich gemeinte Anerbieten zu reflectiren, mit  
 um so mehr Vertrauen der zartesten Rück-  
 sichten und strengsten Verschwiegenheit sich  
 versichert halten, und werden ergebenst ge-  
 beten, Anträge unter der Adresse R. P.  
 M. No. 1000. poste restante Leipzig  
 gütigst an den Suchenden gelangen zu  
 lassen.

Zwei neumilchende Kühe und einige  
 Stück junges Rindvieh stehen zum Verkauf  
 bei Planert in Schlettau.

Gute schwarze Saamen-Wicken sind  
 wieder zu haben bei  
 J. Wagner, Domplatz.

**Pachtgesuch.**

Ein Gasthaus, an einer frequenten  
 Straße gelegen, welches mit anständigen  
 Logir- und Gastzimmern, auch wo möglich  
 mit einem Saale, am liebsten mit Inventar-  
 tarium, sowie auch dem Lokale angemessener  
 Stallung und Remisen versehen ist, wird  
 sobald wie möglich zu pachten gesucht.  
 Adressen unter obiger Anzeige werden höflich  
 portofrei Naumburg a./S. Ferd. Volek,  
 Oberkellner, Michelstraße Nr. 1200, er-  
 beten.

**Verkauf.**

Mein hier zu Schleberode bei Freil-  
 burg a./M. belegenes, zweistöckiges Wohn-  
 haus nebst Scheune, Ställen, Garten und  
 bedeutenden Gemeindertheilen, ingleichen da-  
 zu gehörenden Ackergrundstücken, 20 Verl.  
 Scheffel Aussaatz haltend, ist sofort aus  
 freier Hand zu verkaufen.  
 Gottfried Kleinschmidt.

33 Stück Lämmer stehen zum Verkauf  
 bei Neufner in Sddewitz unweit Salz-  
 münde.

Sollte Jemandem eine kleine braune  
 Dachshündin zugelaufen sein, den ersuche  
 ich höflichst, mich sobald als möglich davon  
 zu benachrichtigen.  
 Siebichenstein, den 23. Mai 1845.  
 Jäger Herrmann.

Die schönen Tage von Aranjuez sind zwar  
 vorüber,  
 Doch ist Aranjuez ja nur in Eurer Näh'  
 allein;  
 Und wahrlich! zeigt der Himmel uns steh  
 nur nicht träber,  
 So werden in Aranjuez wir bald von  
 Neuem sein.

**Beilage**



Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 91ster Kö-  
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 45,850  
nach Breslau bei Holschau; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr.  
68,334 und 84,076 nach Eilenburg bei Kiefewetter und nach Graudenz  
bei Kachmann; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5. 3195. 5932.  
6298. 8634. 11,628. 12,164. 13,193. 14,002. 17,003. 19,531. 20,309.  
21,447. 29,744. 30,016. 35,392. 35,911. 42,999. 44,795. 47,698. 48,645.  
50,077. 51,122. 53,845. 56,800. 57,183. 71,438. 71,475. 75,681. 76,878.  
80,157 und 83,047 in Berlin bei Kron jun., 2mal bei Burg, bei Faur-  
re, bei Grack, bei Moser und bei Seeger, nach Breslau 2mal bei  
Schreiber, Cöln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Simon und bei  
Spag, Mag bei Braun, Graudenz 2mal bei Kachmann, Halle 2mal  
bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Liegnitz bei Zeitgebel,  
Magdeburg 2mal bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei  
Bohn, Reiffe 2mal bei Jäckel, Neumarkt bei Wirsig, Sagan 2mal  
bei Wiesenthal, Stettin bei Rolin und nach Pilsitz bei Löwenberg;  
50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 146. 1358. 5074. 6551. 6574. 6887.  
7643. 8096. 8474. 11,577. 16,067. 18,277. 19,446. 20,044. 20,419.  
21,533. 22,142. 24,894. 26,071. 28,899. 29,935. 30,037. 31,223. 31,788.  
35,497. 37,643. 38,603. 42,578. 44,382. 46,165. 47,320. 53,776. 54,438.  
58,941. 61,337. 61,477. 63,183. 68,416. 70,377. 70,899. 76,165. 76,242.  
76,368. 76,468. 77,100. 79,721. 80,249. 80,980. 83,464 und 83,482 in  
Berlin 2mal bei Alwin, bei Kron jun., bei Burg, bei Faurer und  
2mal bei Seeger, nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Hols-  
schau und 6mal bei Schreiber, Cöln bei Reimbold, Danzig bei Rogoll,  
Düsseldorf 2mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Elber-  
feld bei Seymer, Erfurt bei Tröster, Glogau bei Leysohn, Halber-  
stadt bei Alexander und 2mal bei Sufmann, Halle bei Lehmann, Kö-  
nigsberg in Pr. 2mal bei Borchardt, bei Friedmann, 2mal bei Heyg-  
ster und 2mal bei Samter, Landshut bei Raumann, Liegnitz 2mal bei  
Zeitgebel, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Elbthal und bei Koch,  
Münster 2mal bei Bohn, Reiffe bei Jäckel, Posen bei Bielefeld, Sa-  
gan bei Wiesenthal und nach Waldenburg bei Schüßenhöfer; 52 Ge-  
winne zu 200 Thlr. auf Nr. 4. 1251. 2896. 4886. 5146. 9016. 11,801.  
12,881. 13,238. 14,384. 14,905. 15,174. 16,043. 16,795. 18,731. 24,923.  
25,214. 26,897. 28,636. 28,961. 29,494. 29,798. 30,162. 32,095. 35,600.  
37,450. 39,070. 39,259. 40,139. 46,438. 46,658. 48,160. 50,466. 51,276.  
55,252. 58,876. 59,910. 60,117. 60,721. 63,171. 64,935. 65,194. 66,291.  
69,379. 71,794. 76,438. 79,215. 79,945. 80,223. 80,863. 81,132 und  
81,449.

Berlin, den 23. Mai 1845.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

### Deutschland.

Halle, d. 24. Mai. Unter heutigem Tage ist von den  
hiesigen städtischen Lehrern an den Superintendenten Schmut-  
ter zu Sonnenburg in der Neumark für seinen bekannten  
Vorschlag hinsichtlich einer, den Umständen angemessenen Ver-  
zichtleistung des geistlichen Standes auf Steuerfreiheit zu  
Gunsen der Volksschullehrer, eine Dankadresse abgegangen.

Berlin, d. 24. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Gehelmen Finanzrath Dr. Pabst, dem Secunde-Lieut-  
enant v. Treskow der 4ten Jäger-Abtheilung den Rothen  
Adler-Orden vierter Klasse; so wie den Tagelöhnern Frie-  
drich und George Klügge zu Hohenwuzow, Kreis Kö-  
nigsberg in der Neumark, die Rettungs-Medaille am Bande  
zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Württem-  
berg ist von Wien hier eingetroffen. — Se. erzbischöfliche  
Gnaden der Erzbischof von Gnesen und Posen, v. Przy-  
lusk, ist nach Posen, und der General-Major und Kom-  
mandeur der 13ten Landwehr-Brigade, Graf v. Brühl,  
nach Münster von hier abgereist.

Erfurt, d. 22. Mai. In unserer Zeitung finden wir  
heute eine, „der Vorstand der christ-katholischen Gemeinde“  
unterzeichnete Bekanntmachung vom 18. d., welche mit den  
Worten beginnt: Durch Gottes Gnade ist es endlich gelun-  
gen, hier in dem altberühmten Mittelpunkte christlichen Be-  
wusstseins in Nord-Deutschland, eine „christ-katholische“  
Gemeinde zu bilden, um in dieser neuen Gemeinschaft die  
Wohlthaten eines einfachern also reinern Christenthums zu  
suchen. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder der neuen,  
oder vielmehr in alt-apostolischer Weise wiedererstandenen Ge-  
meinde bringen dies erfreuliche Ereigniß zur Kunde ihrer  
gleichgesinnten Mitbürger, denn es gilt sich von Satzungen  
loszusagen, die ihre vom Heilande selbst verkündete Freiheit  
in Glauben und Gewissen beengen, jedoch bis jetzt ihren  
Anschluß an die Gemeinde noch nicht aussprechen zu dür-  
fen geglaubt haben, wobei dieselben bemerken, daß: „von  
heute ab, bis zum künftigen Sonnabend den 24. d. M.,  
ihren Erklärungen über den Beitritt zur Gemeinde entge-  
gen gesehen wird.“ Am Schlusse heißt es: Bereits ist der  
hiesigen christ-katholischen Gemeinde die erfreuliche Aussicht  
gestellt worden, daß Herr Kerbler, Pfarrer der Gemeinde  
zu Leipzig, den ersten Gottesdienst hier abzuhalten nicht  
ungeneigt sei, worüber uns die Gewißheit zukommen wird,  
sobald dieser ehrwürdige apostolische Sendbote von seiner  
gesegneten Rundreise zur Befestigung der neuen Gemeinden  
im Glauben, in der Hoffnung und Liebe des Evangeliums  
heimgekehrt ist. Bei dieser Bekanntmachung haben die Un-  
terzeichneten nur Eines im Auge, dies Eine aber vollständig  
und innig: „das Heil ihrer Seelen, der Ihrigen und Aller,  
die in ihrer Stimme den Ruf des Apostels vernehmen.“  
(Röm. XIII., V. 12.)

Dresden, d. 22. Mai. Die hiesigen Deutsch-Katho-  
liken haben Sonntag, am 18. d., ihre zweite gottesdienst-  
liche Feier im Saale der Stadtverordneten gehalten, unter  
Leitung des deutsch-katholischen Priesters Eichhorn aus Bres-  
lau. Der Saal und die Nebenzimmer waren dichtgedrängt  
voll Zuhörer. Das erste deutsch-katholische Brautpaar der  
hiesigen Gemeinde wurde durch den Pastor Eichhorn getraut.  
Die Gemeinde übernahm auf Anfrage des Vorstandes die  
Verantwortung, welche dieser Schritt vielleicht nach sich zie-  
hen würde; denn die Braut war Protestantin, und ihr der  
Tauschein vom Superintendenten Dr. Heymann verweigert  
worden, trotz dreimaligem Aufgebote in der Kreuzkirche, weil  
der Bräutigam sich durch einen katholischen Priester hatte  
trauen lassen wollen. Nach der Predigt wurde das heilige  
Abendmahl in beiderlei Gestalt herumgereicht und zwei Kin-  
der getauft.

Köthen, 21. Mai. Bei der Verständigung über Be-  
griff und Wesen der Kirche haben sich die protestanti-  
schen Freunde in ihrer Pfingstversammlung hieselbst  
über folgende Sätze vereinigt: 1) Jesus stiftet ein Reich  
Gottes, in welchem er zwei Hauptelemente andeutet: den  
waltenden Geist, den äußern Verein. 2) Die Apostel sammt  
den ersten Christen machen eine lebendige Gemeinde aus, in  
welcher der Geist zu seinem Rechte gelangt. 3) In den

folgenden Jahrhunderten erstarrt die Gemeinde, und der Geist wird gebunden; es bildet sich der Begriff der heiligen Kirche zur Ungebühr aus. 4) Die Reformation verhilft dem Geist in der Gemeinde, den Priestern und dem Herkommen gegenüber, und dem Geist in dem Einzelnen, der Mehrheit gegenüber, wieder zu seinem Rechte. 5) Bald erstarrt auch in der protestantischen Christenheit die lebendige Gemeinde wieder, und der Geist verkümmert, indem Vieles von dem hergebrachten Begriff der heiligen Kirche in die neue Gemeinschaft übergetragen wird. 6) Im 18. Jahrhundert bricht der Geist abermals durch, hat aber bis heute dem geläuterten Begriff der Kirche noch nicht allgemeine Anerkennung verschaffen können. 7) Die Geschichte der christlichen Kirche weist uns also Gegensätze auf, welche mit einander ringen, um sich in das rechte Verhältniß zu setzen. Diese sind: die starre Form und der lebendige Geist, die Macht der Vergangenheit und das Recht des Einzelnen. Das Ergebnis war bis jetzt, daß das Erste das Übergewicht erstrebt und erlangt, bis sich von Zeit zu Zeit das Zweite sein Recht verschafft. 8) Indem wir das Zweite über das Erste stellen, den Geist über die Form, die Gegenwart und das Recht des Einzelnen (die Subjectivität), sofern sie sich geistig ausweifen, über Vergangenheit und Mehrheit, stehen wir mit vollem Rechte in der christlichen, insbesondere in der protestantischen Kirche. 9) Wir erkennen in der christlichen Kirche nichts anderes als die lebendige Gemeinde der Christen, welche in der gerade gegenwärtigen Zeit leben. 10) Wie ein Zustand der Kirche sich bewähren werde, in welchem ein Vorwiegend des Zweiten über das Erste, in welchem völlige Freiheit für das Walten des Geistes rechtlich festgestellt seyn wird, dafür gibt es noch keine Erfahrung, oder vielmehr die ganze Kirchengeschichte reicht diese Erfahrung Denen dar, welche mit sehenden Augen sehen können. 11) Vor Allem sind die Wege zu vermeiden, auf welchen die Kirche nicht gehen darf, wenn sie nicht dem Geist, also dem Reich Gottes Eintrag thun will. a) Das Gebot der Staatsgewalt gehdrt nicht in das Reich Gottes; b) das geschichtliche Recht hat nur eine lehrende, nicht eine maßgebende Stellung in der Kirche; c) auch bei der Mehrheit liegt nicht schlechthin die Entscheidung, dem Einzelnen gegenüber; d) aber auch der Geist an sich, den man abwartend walten lassen will, ist nichts als eine Redensart, hinter welcher sich Unentschlossenheit, Furcht, Faulheit verstecken; e) unchristlich ist jeder Weg, auf welchem man der Kirche auf Kosten des Geistes, also des wahren Reichs Gottes zu nützen sucht. 12) Sorgfältig sind die Regeln zu erwägen, nach welchen die Kirche aus ihrem jetzigen Zustande, der ein Zustand des Schwankens, der Unwahrheit, der Unfreiheit, also ein unchristlicher Zustand ist, in einen bessern überführt werden kann. Vielleicht so: a) der Geist allein gibt der Form Werth; b) die Gegenwart gilt eben so viel als jede andere Zeit, und sofern sie Erbin der ganzen Vergangenheit ist, gilt sie mehr als die Vergangenheit; c) der Einzelne gilt in der Kirche so viel, als er sich vermöge des Geistes geltend machen kann; d) das Glaubensbekenntniß enthalte nur die Hauptlehren, und diese seien flüssige Ideen, nicht feste Lehrsätze! e) für die Form ist die Forderung billig, daß sich da der Einzelne der Gesamtheit, bei gewichtigen Gründen die Gegenwart der Vergangenheit unterordne; f) für die Fortbildung des Christenthums werde eine freie Verfassung geschaffen, in welcher der Geist möglichst seinen berechtigten Ausdruck finden kann. Freie Presbyterien und daraus freie Synoden sind Bedingung. 13) Die christliche Kirche als die lebendige Gemeinde der Christen in der gerade gegenwärtigen Zeit ist nichts Heiliges; sie trägt das Heilige in ihrem Schooß und

nicht daneben stete Versuchung; die schlimmste Versuchung liegt im Elemente der Hohenpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten.

Die Sätze, welche die köthener Versammlung hinsichtlich des Pfarrers Wislicenus einstimmig bejahte, waren folgende: 1) Erkennen wir Wislicenus nach Allem, was wir bisher von ihm wissen, für den Unsern? 2) Hat er mit Dem, was wir aus seinen mündlichen und schriftlichen Erklärungen kennen, nichts Anderes gethan, als sich seines Rechtes als protestantischer Christ und Geistlicher bedient? 3) Erklären wir unsere innigste Vertheiligung bei den Unannehmlichkeiten, welche Wislicenus in Folge seiner bisherigen Schritte betroffen haben? 4) Sind wir der Zuversicht, daß auch in diesem Falle das Recht der protestantischen Kirche zu freier Entwicklung, sowohl in der Kirche im Ganzen als auch in der Person unsers Freundes Wislicenus inebesontere, zu seiner völligen Geltung kommen werde? 5) Sind wir entschlossen, für dieses Recht der freien Entwicklung des protestantischen Christenthums fort und fort zu zeugen und zu wirken?

Die Erklärung von etwa 50 Geistlichen, worunter 34 preußische, für Wislicenus lautet so:

„Seit einem Jahr ist P. Wislicenus in Halle von einer Partei in der protestantischen Kirche angefeindet und verworfen worden, weil er erklärt hat, daß in der jetzigen protestantischen Kirche schlechthin nicht die Bibel Norm des Glaubens sei, sondern der die Bibel auslegende und richtende Geist. Anstatt zu besserer Besinnung zu kommen, hat diese Partei Alles aufgeboten, um sich als Vertreter der protestantischen Kirche allein geltend zu machen und ihren Bestrebungen thatsächliche Folgen zu verschaffen. Ihnen gegenüber erklären wir, daß wir sie nicht von fern als Das, wofür sie sich gibt, als die Kirche anerkennen können, sondern nur für eine Partei in der Kirche, welche durch ihre Reaktion und durch ihren Haß gegen protestantische Freiheit dem protestantischen Princip am fernsten getreten ist. Wir halten fest an dem reformatorischen Princip der protestantischen Kirche, worin eine fortgehende Entwicklung derselben notwendig gefest ist. Das Christenthum ist uns die vollkommene Religion, und die Bibel die Urkunde derselben. Aber die Bibel ist uns nicht ein Buch von absoluter Autorität, weil diese nur da sein kann, wo jede Einzelheit absolute Wahrheit hat. Die Bibel ist uns also auch nicht die unbedingte Norm des christlichen Erkennens und Glaubens, weil sie selbst über ihre Worte und Entwicklungen auf den fortbildenden Geist hinausweist. Aber wir ehren, lieben und gebrauchen die Bibel als das lebendige Erzeugniß des ersten christlichen Glaubens und Lebens, als das sichtbare Band, welches vom Urchristenthum her um alle weiteren Entwicklungen des Christenthums geschlungen ist und geschlungen bleiben wird, und als das fortwährend geltende Lebens- und Volksbuch der Christen. Weil wir in dieser Ansicht zugleich den Kern der Ansichten des P. Wislicenus erkennen, so erklären wir, daß wir im Princip mit ihm übereinstimmen.“

Dieselbe Erklärung wurde in einer zweiten Abschrift auch von vielen hundert Laien unterzeichnet.

#### Schweiz.

Luzern, d. 13. Mai. Der heute versammelte Große Rath hat die Vollziehung des Todesurtheils über Dr. Steiger verschoben. Der Regierungsrath wurde beauftragt, Anträge zu bringen, auf welche Art und Weise Dr. Steiger ohne Tod für den Kanton unschädlich gemacht werden könne.

#### Frankreich.

Paris, d. 20. Mai. Der Bischof von Chartres, Clausel de Montals, hat unterm 19. Mai ein (bereits der Publi-

cität hingegebenes) Schreiben an den Kultminister Siegel bewahrer Martin gerichtet, worin er ganz offen die Partel der Jesuiten nimmt und dabei erklärt, wenn diese Väter aus ihren Häusern verjagt werden sollten, würden sie in denen der Bischöfe ein Asyl finden.

Der Prinz von Montfort, Sohn Jerome's Bonaparte, ist von Florenz hier angekommen; er hat die Erlaubniß erhalten, sich einige Monate zu Paris aufzuhalten.

Vorgestern wurde von der Saint-Germainer Eisenbahn aus im Beisein mehrerer Sachverständigen ein durchaus gelungener Versuch mit dem elektrischen Telegraphen gemacht; verschiedene Depeschen gelangten in der größten Schnelle von Paris nach Rouen; man zweifelt nicht mehr an der Möglichkeit, elektrische Telegraphen für weite Entfernungen einzurichten; ist einmal die Eisenbahn nach Marseille fertig, so kann bei Tag wie bei Nacht in einigen Minuten zwischen Paris und dem mittelländischen Meer korrespondirt werden.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 24. Mai.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	100 1/12	99 7/12	Berl. Potsd.	5	201 1/2	200 1/2	
Präm. Sch. d.	—	93 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	183	—	
Kurs u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	
Schuldscr.	3 1/2	98 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	149	—	
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 3/4	
Obligation.	3 1/2	100	99 1/2	Düss. Elberf.	5	102	—	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100	—	
in Th.	—	48	—	Rheinische	—	96	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	100	99 1/2	
Grsh. Pos. do.	4	103 3/4	103 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/2	—	
do. do.	3 1/2	97 3/4	—	Brl. Frankf.	5	163	162	
Nipr. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	98 7/8	98 3/8	Derschl.	4	117 1/2	—	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. L. B. eing.	—	110	—	
Schlef. do.	3 1/2	99 3/4	—	Brl. Stettin.	—	—	—	
Gold al mare.	—	—	—	L. A. u. B.	—	126 1/2	125 1/2	
Frdrsch. d'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hbft.	4	106 1/2	—	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12 1/12	11 7/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/12	Bonn. Köln.	5	—	—	

Leipzig, den 23. Mai.

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	100	—
Kassensch. à 3% im	—	95	à 3 1/2 % in Pr. Ct.	—	—
14 1/2 fl.	—	99	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 fl.	—	—	Hamb. Feuerl. u. n. l.	96 1/4	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.)	—	—
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Bco. = 150 fl.	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. fl.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	117 1/4
R. S. Landrentbr.	—	—	à 4% à 103% im	—	106 1/2
à 3 1/2 % i. 14 fl. fl.	—	—	à 3% 14 fl.	—	81 1/2
v. 1000 u. 500 fl.	—	98 1/2	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103% . . .	—	—
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank u. Aktien	—	162
Credit-Kassensch. à	—	—	à 250 fl. pr. 100	—	—
3% im 20 fl. fl.	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	132 1/2	—
v. 1000 u. 500 fl.	97 1/2	—	Act à 100 fl. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	96 1/4	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	—
à 3% im 14 fl. fl.	—	95	Sächsisch-Schles. do.	111 1/4	—
v. 1000 u. 500 fl.	—	—	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Magd. Sp. do. incl.	181 1/2	—
Sp. Dresd. Eisenb.	—	108 1/2	Dip. Sch. do. pr. 100	—	—
à P. Obl. 3 1/2 %	—	—			

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Halle, den 24. Mai.

Weizen	1 fl 20 Jfl	—	bis	1 fl 25 Jfl	—
Roggen	1 . 12 .	6 .	—	1 . 15 .	—
Gerste	— . 28 .	9 .	—	1 . 1 .	3 .
Hafer	— . 22 .	6 .	—	— . 26 .	3 .

Magdeburg, den 24. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	37	—	42 1/3 fl	Gerste	25	—	26 fl
Roggen	—	—	—	Hafer	19	—	20 1/2 fl

Nordhausen, den 17. Mai.

Weizen	1 fl 20 Jfl	—	bis	1 fl 27 Jfl	—
Roggen	1 . 10 .	—	—	1 . 15 .	—
Gerste	— . 28 .	—	—	1 . 4 .	—
Hafer	— . 19 .	—	—	— . 23 .	—

Rübböl, der Centner 14 fl  
Leinöl, der Centner 12 fl

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 23. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll,  
am 24. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.**

am 23. Mai: Nr. 5 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom: 23. bis 25. Mai.

**Im Kronprinzen:** Sr. Erl. der reg. Graf v. Solms-Wildenfeld. Hr. Graf v. Bernsdorf a. Mecklenburg. Hr. Intendant v. Pawlowsky a. Magdeburg. Hr. Director Mathias u. Fräul. Kanzenstürz a. Stettin. Hr. Advokat Kunze a. Zwickau. Die Hrn. Rent. Schmidt u. v. Bentheim u. Hr. Kaufm. Hellborn a. Berlin. Hr. Kaufm. Bergner a. Magdeburg. Die Hrn. Dekon. Feiderig a. Braunschweig, Mehnert a. Altenburg. Hr. Negotiant Racere a. Rhon. Fr. Quandt, Großherzog. Schwerinsche Hofschauz. a. Schwerin. Die Hrn. Gelleute v. Strckow u. v. Rikensfeld a. Ostpreußen. Die Hrn. Kaufl. Rüppelt a. Cöln, Weslar a. London, Bergmann a. Paris, Winger a. Elberfeld, Kühmann a. Bremen. Hr. Lieut. v. Bentheim a. Braunschweig. Die Hrn. Rent. Wegner u. Schümann a. Hamburg. Hr. Maschinenbauer Ebert a. Wien. Hr. Partik. v. Kozjow a. Niedersachsen.

**Stadt Zürich:** Hr. Oberzoll-Inspr. Götz a. Leipzig. Hr. Amtm. Mann a. Hohenpriesnitz. Hr. Graveur Gyde a. London. Die Hrn. Kaufl. Gellmann u. Polberg a. Leipzig, Popp u. Frenzel a. Eisenfurt, Sender a. Berlin, Brauns a. Mittenerge u. Gottschalk a. Barmen. Die Hrn. Kaufl. Lauterbach a. Leipzig, Lehmann a. Nordhausen, Kayser a. Brandenburg, Möller a. Frankfurt, Schulze a. Berlin. Hr. Gutsbef. Canoy m. Jom. a. Klostermansfeld.

**Englischer Hof:** H. Oberst v. Hanneden a. Zorgau. Hr. Reg. u. Assessor Winkler a. Erfurt. Hr. Partik. Pfeifer a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Gschmüller a. Cöln, Starkloff a. Frankfurt, Jäbide a. Nachen. Hr. Archäolog Trovon a. Berlin. Hr. Partik. Stiegel a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Piltz a. Kenney, Göring a. Frankfurt, Schleusner a. Mainz.

**Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Denstedt a. Böttendorf. Hr. Fabrik. Deltus u. Schreiber a. Berlin. Hr. Buchhdt. Scharf a. Dresden.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Schenke u. Müller a. Berlin, Leonhardt a. Ritzingen, Meier u. Rosenthal a. Magdeburg, Grunert a. Löwenstein, Köhler u. Hr. Rittergutsbef. Schmeizer a. Stettin. Hr. Goldarbeiter Semmer a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Schütz a. Berlin, Seiler a. Kassel, Henschel a. Braunschweig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Lieut. v. Bredow a. Berlin. Hr. Dekon. Hennig a. Reimbach. Hr. Bäckerstr. Weinrich a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Scholz a. Austerberg, Kraner a. Pappelberg, Kern a. Sangerhausen, Kambrecht a. Danzig, Uhlmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Seil a. Hamburg. Hr. Amtm. Reischer a. Mühlendorf. Hr. Justizrath Weber a. Drosslig.

**Goldnen Ägel:** Die Hrn. Kaufl. Frangenbeck u. Mörklinger a. Wien. Hr. Schlachter Henschel a. Berlin. Hr. Dekon. Kirmes a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Cohn a. Wörlitz, Schag a. Magdeburg. Hr. Dekon. Salomon a. Brandenburg. Hr. Handl. Comm. Müller a. Leipzig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Graf v. Schaumburg a. Hessel-Kassel. Hr. Baron v. Scharff, Hr. Dr. med. Siegel u. Mad. Kleinlein a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Heimbold a. Magdeburg, Seiler a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Rengel a. Erlangen.

# Bekanntmachungen. Heute keine Versammlung der Stadtverordneten. C. A. Jacob.

**Bekanntmachung.**  
Mit Bezug auf meine Aufforderung vom 22. April d. J. (abgedruckt im 17. und 19. Stück des patriot. Wochenblatts, desgl. im 97. und 98. Stück des Couriers) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer innerhalb und außerhalb Halle im Jahre 1825 geborenen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporär in irgend einem Gefindedienste, oder als Gehülften, Gesellen, Lehrburschen u. dergleichen aufhalten und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

- a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1825 geboren sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt haben, endlich
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militair-Dienstverhältniß zur Zeit jener frühern Bestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Verückichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs der Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und etwaige frühere Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß bekräftigenden Attesten versehen,

**den 2., 3. und 4. Juni d. J.** jedesmal von 8—12 Uhr auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtrath Adlung persönlich zu melden, um demnächst der Königl. Kreis-Ersatz-Kommission den 23. und 24. Juni d. J. vorgestellt werden zu können.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ungeachtet die Anmeldung versäumt, so zieht dies gesetlich die Folge nach sich, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber doch aufgefundenen Individuen, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienst, ohne Rücksicht auf die bei der Loosung auf sie fallende Nummer, vor den übrigen Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden, weshalb ich die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiermit veranlasse, ihre resp. Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hieselbst sich aufhaltenden außerhalb Halle geborenen Studirenden

und Gymnasiasten, welche die Vergütung des 1jährigen freiwilligen Militairdienstes bereits nachgesucht und erhalten haben, berührt übrigens diese Aufforderung nicht, da denselben aus dem erhaltenen Meldungsattest das Erforderliche bekannt sein muß.

Halle, den 21. Mai 1845.  
**Der Oberbürgermeister**  
Vertram.

17 1/2 Morg. und ein Fleck Hospital-Acker, deren Pachtzeit mit Michaelis d. J. zu Ende geht, sollen einzeln auf anderweite 6 Jahre in termino  
den 25. Juni d. J. Vormittags  
9 Uhr  
auf hiesigem Rathhause öffentlich verpachtet werden, wozu Pachtlustige sich einfinden wollen.

Löbjeun, den 23. Mai 1845.  
Die Hospital-Inspection.

Ich habe circa 12,000 Tonnen Kohle von Beuchlitz a./S. nach Rothenburg, hier, Altleben und Vernburg zu verladen, und wollen sich Schiffer, die geneigt sind, da von abzufahren, bei mir melden.  
Eönnern, den 22. Mai 1845.  
Theodor Brodtkorb.

Bei **D. Wigand** erschien und ist bei **Lippert & Schmidt** zu haben:  
Die künftige Stellung der Evangelischen Kirchenzeitung zur Welt. Brief eines Frommen von Welt. 10 Sgr.

**Verkauf.** Unterzeichnete beabsichtigt, nachstehende Grundstücke in dem auf den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose zu Friedeburg anberaumten Termine an den Meistbietenden zu verkaufen, als:  
Zwei Wohnhäuser in ganz gutem baustatigen Zustande;  
Zwei Morgen Acker;  
Zwei Morgen, der Weinberg genant;  
Einen circa 1 Morgen haltenden bepflanzten Fleck mit Kirschbäumen, in gutem tragbaren Zustande;  
Einen kleinen mit Kistern bepflanzten Fleck im Schafwinkel.  
Wittwe Perschmann.

Zu der im Hauptstück des heutigen Couriers angezeigten Pferde- und Wagen-Auction sind noch hinzugekommen: 1 paar Rappen, 6 Jahr alt, ohne Abzeichen, gut gefahren, auch zum Reiten brauchbar.  
Halle, den 25. Mai 1845.  
J. H. Brandt,  
Auctions-Commissarius.

**Bekanntmachung.**  
Montag den 27. Mai Abends 8 Uhr wird sich in der Restauration des Herrn Kaufmann Schmidt, Ober-Leipzigerstraße, die Sängerin **Agnes Heinrich** aus Augsburg mit Begleitung der Guitarre hören lassen, wozu ergebenst eingeladen wird.

**Höchst interessante Neuigkeit!**  
Vor Kurzem verließ die Presse und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Das vielblättrige Kleeblatt**  
oder  
**die Segner Königs.**  
Beleuchtet vom Verfasser dieser Schrift.  
Geheftet. Preis 12 Ngr. oder Sgr.  
Leipzig, im Mai 1845.  
Einhorn's Verlags-Expedition.

**Anzeige.** Auf dem Rittergute zu Piesdorf bei Altleben an der Saale stehen ein 1 1/2 jähriger Bulle und sechs Stück Fehsen, reine Oldenburger Rasse, zum Verkauf.  
Siedersleben.

Auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt stehen zwei Pferde: ein schwarzer Wallach, sehr groß, stark und noch vollkommen brauchbar, und ein 9jähriger bedeutend kleinerer Wallach, der besonders für einen Lohnkutscher passend sein dürfte, zum Verkauf.

**Funk's Garten.**  
Heute Montag den 26. auf Verlangen **Harmonie-Concert**, und wird das am vergangenen Freitage anberaumte große Concert, welches wegen ungünstiger Witterung ausgefallen, nächsten Donnerstag den 29. im besagten Lokale stattfinden.  
Stadt-Musikchor

**Sommer-Bucksfin.**  
Eine neue Sendung in der schönsten Auswahl, weit stärker wie Tuch, à Elle 6 1/4 Sgr., verkauft S. Jonson jun., Leipziger Straße am Löwen.

Heute Abend und morgen frischer Kalk auf der Ziegelniederlage am Moritzthor und auf der Ziegelei am Fährgrund.  
Stegmann.

Frischen marinirten Silber-Lachs bei  
J. A. Pernice.

